

## Vorlage an

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am 28.10.2010

## Erstes Maßnahmenpaket Aktiver Schallschutz am Flughafen Frankfurt/Main

### Beschlussvorschlag:

1. Die Vorlage der Technischen Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
2. Im Rahmen einer gemeinsamen öffentlichen Veranstaltung der Stadt Weiterstadt und des Agenda-Arbeitskreises Lärm wird den Bürgerinnen und Bürgern das Maßnahmenpaket vorgestellt und erläutert.

### Sachverhalt:

Sowohl in der Fluglärmkommission am Flughafen Frankfurt als auch im Regionalen Dialogforum wurden in der Vergangenheit zahlreiche Vorschläge zur Lärminderung entwickelt. In dem im September 2007 vorgestellten und zur Umsetzung empfohlenen Anti-Lärm-Pakt wurden eine Reihe von Maßnahmen zum aktiven Schallschutz vorgeschlagen.

Mit dem im Juni 2010 vorgelegten Bericht zum 1. Maßnahmenpaket Aktiver Schallschutz am Frankfurter Flughafen wurden diese Anregungen aufgegriffen und zusammen mit weiteren Vorschlägen im Detail geprüft. Das "Expertengremium Aktiver Schallschutz" des von der Landesregierung eingesetzten Forums Flughafen und Region Frankfurt beschreibt in dem vorliegenden Bericht ein erstes Paket von Maßnahmen, dessen Umsetzung aus Sicht der Beteiligten noch in diesem Jahr eingeleitet werden kann.

Das erste Maßnahmenpaket Aktiver Schallschutz enthält insgesamt sieben Maßnahmen, die zu einer Fluglärmmentlastung führen sollen. Die Beschreibung dieser Maßnahmen und deren Entlastungswirkungen sind den beigefügten Auszügen aus dem Bericht des Expertengremiums zu entnehmen. Der komplette Bericht kann auf der Internetseite des Forums Flughafen und Region, [www.umwelthaus.org](http://www.umwelthaus.org), eingesehen werden, bzw. steht zum Download zur Verfügung.

Auf die Stadt Weiterstadt haben diese Maßnahmen nur begrenzte Wirkungen:

**Maßnahme 1, Vertikale Optimierung von Abflugverfahren**, basiert auf einer Begrenzung der Abfluggeschwindigkeit und wird auf der Abflugroute Koenig kurz von der Startbahn West schon seit vielen Jahren praktiziert, um den Luftraum des Verkehrslandeplatzes Egelsbach überfliegen zu können.

**Maßnahme 2, Umrüstung der Boeing-737-Flotte der Lufthansa**, bringt für Weiterstadt keine nennenswerte Verbesserung, da die geringe Lärminderung nur in der direkten Startphase eintritt. Im Übrigen ist diese Maßnahme nur ein Entgegenkommen der Lufthansa. Andere Fluggesellschaften haben sich zur Umrüstung ihrer 737-Flugzeuge nicht verpflichtet.

# Drucksache VIII/1102/1

**Maßnahme 5, Dedicatet Runways Operations (bevorzugte Bahnnutzung DROps)**, ist ein alternatives Bahnnutzungskonzept mit einer abwechselnden Bahnnutzung zur Schaffung von Lärmpausen in verkehrsarmen Nachtzeiten. Von einer dieser neuen Abflugrouten (gestrichelte Linie) ist beim Start nach Osten Weiterstadt, besonders die Stadtteile Schneppenhausen und Gräfenhausen, neu betroffen. Die Flugzeuge sollen auf dieser Fluglinie, wenn sie auf der Startbahn West starten, nach Norden abfliegen. Sollte jedoch das vom VGH Kassel geforderte Nachtflugverbot vom Bundesverwaltungsgericht bestätigt werden, wäre diese Maßnahme hinfällig.

Die Maßnahmen

- 3, Optimierung beim Betriebsrichtungswechsel je nach Rückenwind
- 4, Einführung eines neuen Anflugverfahrens: Segmented RNAV (GPS) Approach
- 6, Optimierung kontinuierlicher Sinkflug (Continuous Descent Approach, CDA)
- 7, Anhebung des Anfluggleitwinkels auf 3,2 Grad auf der zukünftigen NW-Bahn

betreffen Anflugverfahren und haben somit auf Weiterstadt keine Auswirkungen.

Eine Auswertung der Fluglärmelastung durch die v. g. Maßnahmen zeigt, dass diese für Weiterstadt keine Verbesserungen bringen.

In einigen Kommunen wurde das Maßnahmenpaket der Bevölkerung vorgestellt. Es wird empfohlen, dieses Paket im Rahmen einer gemeinsamen öffentlichen Veranstaltung mit dem Agenda-Arbeitskreis Lärm den Bürgerinnen und Bürgern vorzustellen und zu erläutern.

Bei einer kürzlich stattgefundenen Internationalen Fachkonferenz Aktiver Schallschutz in Frankfurt wurde durch den Erfahrungsaustausch mit anderen Internationalen Flughäfen - bei denen die Bewohner im Umfeld der Flughäfen ebenfalls großen Fluglärmbelastungen ausgesetzt sind - deutlich, dass an diesen Standorten (Stockholm, Los Angeles, Tokio, Wien) bereits seit vielen Jahren Lärmindernde An- und Abflugverfahren eingesetzt werden. Zudem könnten schon heute durch den Einsatz moderner, bereits vorhandener Navigationstechnologien wesentliche Verbesserungen zum Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm erreicht werden. Diese scheitern in Deutschland jedoch weitgehend an den unzureichenden gesetzlichen Vorgaben und der notwendigen technischen Aufrüstung von Flugzeugen und Flughäfen.

Der Sachverhalt wurde am 19.10.2010 im Magistrat beraten.

- Rohrbach -  
Bürgermeister

## **Anlagen:**

Auszug aus dem Ersten Maßnahmenpaket „Aktiver Schallschutz“, Seiten 18 bis 31